

noch eine oder höchstens zwei Tierarten hält. Die LPG Schwanbeck wird 2. B. nur noch Läufer produzieren und Milchkühe halten. Statt bisher 1800 Läufer werden wir 1970 beispielsweise etwa 4200 Läufer liefern. Auch die Milchproduktion wird enorm steigen. Ebenso gibt es Überlegungen für die Feldwirtschaft.

Die Auswertung des VII. Parteitages verbinden wir in den Parteiorganisationen und in den Genossenschaften mit der ausgiebigen Erörterung der vorgesehenen Entwicklung. Die Genossenschaftsbauern sind bereits über die Vorstellungen von der weiteren Kooperation informiert. Wir halten eine sofortige Information aller Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern für außerordentlich wichtig. Gibt es im Vorstand und im Kooperationsrat bestimmte Vorstellungen, müssen wir sie mit den Bauern beraten. Damit erhöhen wir ihr Interesse an den Problemen der Genossenschaften, führen wir sie an diese Probleme heran, regen wir sie zum Nachdenken an, und schließlich erreichen wir ihre Mitarbeit, sagen sie ihre Meinung, steuern sie ihre Erfahrungen und Überlegungen zu den neuen Vorhaben bei. Die rechtzeitige und ausführliche Information ist auch das beste Mittel, um Unsicherheit und Gerede zu vermeiden.

Jeder Mensch braucht Zeit, um diese neuen Probleme zu verarbeiten. Unsere Genossenschaftsbauern haben im vorigen Herbst die ersten Erfahrungen im Komplexeinsatz während der Kartoffelernte und Herbstbestellung gesammelt. Die gemeinsame Frühjahrsbestellung war ein glänzender Beweis der Vorzüge der Kooperation. Daher bereiten wir uns entsprechend auf die Ernte vor. Mit der Diskussion über die Konzentration und Spezialisierung der Produktion führen wir die Genossenschaftsbauern jetzt an den nächsten Schritt der Kooperation heran.

Die Darlegungen auf dem VII. Parteitag ermöglichen es uns, die ganze Bedeutung der Kooperation für die moderne Landwirtschaft der DDR zu verstehen. Sie helfen uns, alle Genossenschaftsbauern so dafür zu begeistern, daß sie aus voller

Überzeugung die nächsten Schritte der Kooperation beschließen. Mit der Auswertung des Parteitages in den Grundorganisationen bereiten wir jetzt die entsprechenden Beschlüsse der Vollversammlungen der Genossenschaften vor.

Wir wollen jeder Genossenschaftsbäuerin und jedem Genossenschaftsbauern sagen, welche Perspektive die Kooperation für ihn persönlich bietet. Jeder Mensch will doch seine Perspektive kennen. Wir wollen jedem klipp und klar sagen, auf welchem Platz er 1970 stehen wird, und wir organisieren dazu eine zielgerichtete Qualifizierung. Bei einer zersplitterten Produktion muß sich der einzelne vielen verschiedenen Arbeiten widmen. Wenn wir aber durch die Kooperation zu einer konsequenten Spezialisierung der Produktion gelangen, können sich auch die Menschen entsprechend spezialisieren und auf ihre künftigen Aufgaben vorbereiten.

Es ist notwendig, das ganze Dorf in die Aussprache über die Kooperation einzubeziehen, weil sich die weitere Entwicklung der Genossenschaft für jeden im Dorf auswirkt. Deshalb werden sich auch die Nationale Front, die Gemeindevertretung und die Massenorganisationen damit beschäftigen.

Wir verlangen von den Lehrern, daß sie die Kinder auf die künftigen Aufgaben in der Landwirtschaft vorbereiten. Aber offen gesagt, wir haben den Lehrern kaum Gelegenheit gegeben, die Probleme der modernen Landwirtschaft kennenzulernen. Jetzt wird das geändert. Wir laden die Lehrer zu unseren Versammlungen ein, wir informieren sie gründlich über unsere Perspektive.

Wie bisher sprechen wir zuerst alles in der Parteiorganisation durch, in gemeinsamen Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen der LPG bzw. in Parteiaktivtagungen unserer Kooperationsgemeinschaft. Ich werde dort vom Parteitag berichten.

Rudi Krause  
Vorsitzender der LPG Schwanbeck,  
Kreis Neubrandenburg,  
Mitglied der Bezirksleitung

Grafik: Gneckow

## Entwicklung des staatlichen Aufkommens

